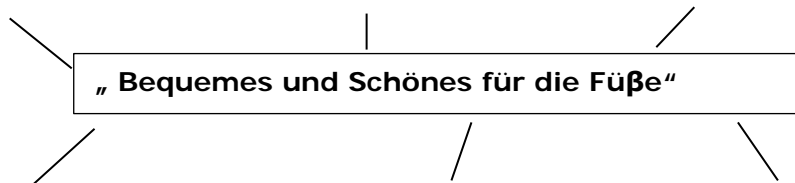




ARBEITSBLATT zu MASSSCHUHMACHER\*N

**Text „Bequemes und Schönes für die Füße“**

**1a „Bequemes und Schönes für die Füße“ ist der Titel eines Textes.  
 Was denkst du, worum geht es in dem Artikel? Notiere deine Assoziationen.**



**b Lies die Fragen zu dem Artikel. Was ist das Thema?**

- 1 Wie nennt man einen Schuhmacher noch?
- 2 Bis wann hat man Schuhe per Hand gemacht?
- 3 Wie wurden schnell und günstig sehr viele Schuhe hergestellt?
- 4 Was war lange Zeit eine wichtige Aufgabe des Schuhmachers?
- 5 Warum lassen immer mehr Leute ihre Schuhe nicht mehr reparieren?
- 6 Wie müssen Schuhe heute sein?
- 7 Wann geht man zu einer\*m Maßschuhmacher\*in?

**c Lies die Fragen aus 1a noch einmal. Was denkst du, steht zu den Fragen im Text? Sprich mit einer anderen Person und macht euch Notizen.**

**d Lies nun den Text und beantworte die Fragen. Sind eure Vermutungen richtig?**

**2 Macht das Partnerinterview „Meine Schuhe und ich“.  
 Schreibt bei 5. eine Frage zu dem Thema Schuhe ,  
 die euch interessiert.**

	<b>ich</b>	<b>mein*e Partner*in</b>
1. Wie viele Schuhe hast du?		
2. Wie viele Paar Schuhe kaufst du pro Jahr?		
3. Wo kaufst du deine Schuhe?		
4. Welche Farbe haben die meisten deiner Schuhe?		
5. _____ _____		

## Interview „Die Nachfrage nach Maßschuhen steigt.“

### 1a Lies die Fragen und die Antworten. Welche Frage passt zu welcher Antwort?

A Wer lässt sich Maßschuhe machen? – B Frau Rakemann, wie sind Sie darauf gekommen Maßschuhmacherin zu werden? – C Sind Sie als Maßschuhmacherin in der Branche eine Ausnahme? – D Wie viel kosten Ihre Schuhe? – E Was war besonders schwierig dabei, sich selbstständig zu machen? – F Haben Sie diese Entscheidung bereut?

1 _____ Das war ein langer Weg. Ich habe die Ausbildung erst mit 26 Jahren angefangen. Davor hatte ich studiert, einige Praktika und eine Ausbildung in Public Relations gemacht, in einer Eventagentur gearbeitet und dann gemerkt: Ich will mit den Händen arbeiten. Aber was? Als Kind hatte ich große Probleme mit den Füßen und brauchte spezielle Schuhe. Die waren immer schrecklich hässlich. Also hatte ich folgenden Gedanken: Man muss doch auch Schuhe herstellen können, die gut für die Füße sind und gleichzeitig gut aussehen. Das wollte ich gern probieren und so wurde ich Maßschuhmacherin.
2 _____ Nein, überhaupt nicht. Es ist ein toller Beruf. Nur die wenigsten Menschen wissen ja, was alles in so einem Schuh steckt. Ich wusste das auch nicht. Nach jedem Schuh, den ich mache, fallen mir Dinge auf, die ich hätte besser machen können – kleine Dinge nur, die wahrscheinlich nur ich sehe. Ich habe großen Respekt vor dem Handwerk bekommen und arbeite weiter daran, einmal den perfekten Schuh zu machen.
3 _____ Es sind ganz normale Leute: Lehrer, Anwälte, Bäcker. Meine Kund*innen sind in etwa gleich viel Frauen und Männer. Manche müssen für so ein Paar Schuhe länger sparen und verzichten dafür zum Beispiel auf den Urlaub.
4 _____ Das ist sehr unterschiedlich, je nach der Art der Schuhe. Die etwas günstigeren Maßschuhe kosten ungefähr ab 2.400 Euro, teurere auch ab 3.400 Euro. Ja, das ist viel Geld. Allerdings arbeite ich 80 bis 100 Stunden an einem Paar und das Material kostet zusätzlich rund 300 Euro. Ich nähe fast alle Sohlen per Hand und klebe nur selten. Jedes Paar, das ich mache, ist anders – je nachdem, was meine Kund*innen genau möchten. Sie können über viele Details selbst entscheiden, wenn sie wollen.
5 _____ Ich wusste nicht, was mich erwartet. Die wirtschaftliche Seite war wirklich schwierig. Viel Geld verdiene ich leider immer noch nicht. Hinzu kommt, dass ich in meinem Betrieb alles mache: Ich bin Putzfrau, Buchhalterin, Verkäuferin und Handwerkerin.
6 _____ Nicht mehr. Seit ungefähr zehn Jahren gibt es mehr Frauen. Ich glaube, das hängt mit dem Trend zu Maßschuhen zusammen. Die Nachfrage nach Maßschuhen steigt und viele Maßschuhmacher*innen sind mittlerweile Frauen.

**b Lies den Text noch einmal. Eine Person notiert Stichpunkte zu *Gründe für diesen Beruf oder Entscheidung bereut?* und zu *Personen, die Maßschuhe kaufen, die andere Kosten von Maßschuhen, Schwierigkeiten der Selbständigkeit* und zu *Frauen in diesem Beruf*. Tauscht anschließend eure Informationen aus.**

**c Wähl einige Wörter aus dem Interview und erkläre sie einer anderen Person, ohne das Wort zu nennen.**

s Leder – eine Entscheidung bereuen – sparen – verzichten auf – e Sohle,-n – per Hand nähen – r Maßschuh, -e – ...

**d Führt eine Ampeldiskussion zum Thema „Der perfekte Schuh“. Eure Lehrerin moderiert die Diskussion.**



Das trifft für mich überhaupt nicht zu!

Da bin ich mir nicht sicher.

Genau! So sehe ich das!



Bildnachweis: pixabay;

© Inqmar Decker/toonpool.com









## Text „Das Märchen Aschenputtel – Eine Kurzfassung“

1a Sieh dir die Zeichnung rechts an. Kennst du das Märchen? Notiere alle Wörter, die dir dazu einfallen.



b Sieh dir nun die Bilder an und lies das Märchen. Bring sie beim Lesen in die richtige Reihenfolge.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

<b>A</b> 	<b>B</b> 	<b>C</b> 	<b>D</b> 
<b>E</b> 	<b>F</b> 	<b>G</b> 	<b>H</b> 
<b>I</b> 	<b>J</b> 	<b>K</b> 	<b>L</b> 

Bildnachweis: pixabay; pt

c Schreibe nun unter die Bilder passende Wörter aus dem Märchen.  
 d Erzähle das Märchen mithilfe der Bilder und deiner Notizen nach.